

In den Jahren 1920—30 wurden die kunstgewerblichen Strömungen des Realismus und der Neuen Sachlichkeit von Deutschland aus durch die Organisation »Deutscher Werkbund« nach Skandinavien gebracht. Besonders auf der grossen Wohnungs- und Gebrauchskunst-Ausstellung in Stockholm im Jahre 1930 zeigte es sich, dass die neuen Gedanken und Richtungen Anklang gefunden hatten. Durch eine zielbewusste Aufklärung, die u. a. vom Landesverband Dänisches Kunstgewerbe (Landsforeningerne Dansk Kunsthaandværk) unternommen wurde, fassten sie in den folgenden Jahren festen Fuss in Dänemark.

Innerhalb der Gebrauchskunst nimmt die Organisation des dänischen Kunstgewerbes sowohl die Interessen des Kunsthandwerks wie der Kunstindustrie und der Künstler wahr. Nach innen bestrebt sich die Organisation, die Beziehungen dieser drei Gruppen zu einander in einer natürlichen Zusammenarbeit auszubauen, und nach aussen durch Ausstellungen im In- und Ausland sowie durch die Veröffentlichung der Zeitschrift »Dansk Kunsthaandværk« (Dänisches Kunsthandwerk) das Verständnis für gute Formgebung und Qualität zu vertiefen.

Im Namen des Landesverbandes danke ich den Leitungen der Museen in Westdeutschland und in Wien für die gastfreie Einladung, die diese dänische Ausstellung ermöglicht. Möge sie allen Beteiligten zur Freude gereichen!

Soren Hansen.

Präsident des Landesverbandes
Dänisches Kunstgewerbe.